

## **Dezember- bis Februarbeobachtungen von Gründelenten (*Anas penelope*, *A. strepera*, *A. crecca*, *A. acuta*, *A. clypeata*) in Berlin (Ost)**

Von BERNHARD SCHONERT

### **Zusammenfassung**

Die Nachweise von Pfeifenten (*Anas penelope*), Schnatterente (*A. strepera*), Krickente (*A. crecca*), Spießente (*A. acuta*) und Löffelente (*A. clypeata*) werden für die Monate Dezember bis Februar aus dem Zeitraum 1968 - 1990 für Berlin (Ost) dargestellt. Ergänzt werden diese Daten durch Hinweise auf in der Literatur veröffentlichte Daten aus dem Zeitraum von vor 1968.

Unter den abgehandelten Enten ist die Krickente die häufigste Art. Bei Summierung der Daten aus jeweils den Monatsmitten von Dezember bis Februar führen 93 Daten zu einer Summe von mehr als 5100 Krickenten. Bis 1977/78 war das wichtigste Überwinterungsgebiet der Bogensee (mit Karower Teichen) im Stadtbezirk Berlin- Pankow, seit dieser Zeit überwintern die Krickenten zunehmend auf verschiedenen Klärwerksableitern.

Mit großem Abstand folgen dann in der Häufigkeit Pfeif- und Spießente. Von der Pfeifente liegen 22 Nachweise mit 53 Individuen vor, von der Spießente 36 Nachweise mit 42 Individuen. Von der Löffelente gelangen noch 20 Nachweise von 20 Individuen und von der Schnatterente 6 Nachweise von 8 Individuen. Damit ist in Berlin (Ost) die Schnatterente die mit Abstand seltenste Gründelente im Winter.

Hingewiesen wird auf die Bedeutung des Tierparkes Berlin als Winteraufenthaltort für Pfeif-, Krick-, Spieß- und Löffelenten (neben der Stockente).

### **1. Einleitung**

Die Arbeit von ELVERS & BRUCH (1987) stellt eine wesentliche Bereicherung der Kenntnisse über das Wintervorkommen der Gründelenten in Berlin (West) dar. In Hinblick auf eine möglichst vollständige Darstellung für das gesamte Stadtgebiet von Berlin erscheint es sinnvoll, die Gründelentenbeobachtungen aus Berlin (Ost) zu ergänzen.

### **2. Material und Methode**

Ausgewertet wurden alle mir bekannt gewordenen Daten aus Berlin (Ost) einschließlich NSG Wernsdorfer See und Mühlenbecker Teiche von 1968 bis 1990. Die wenigen Beobachtungen aus dem Zeitraum von vor 1968 sind aus Veröffentlichungen bekannt und werden deshalb hier nicht noch einmal aufgelistet.

Genannt wird bei Pfeif-, Schnatter-, Spieß- und Löffelente die Anzahl der Beobachtungen mutmaßlich verschiedener Tiere. In den Diagrammen sind die

Summen der Nachweise und der Individuen höher, weil hier z.T. dieselben Überwinterer in mehreren Dekaden auftreten. Tabelle 1 enthält die wichtigsten Wintergebiete von Gründelenten in Berlin (Ost).

**Tabelle 1.**

Die wichtigsten Wintergebiete von Gründelenten in Berlin (Ost)  
(erste Zahl - Exemplare, zweite - Anzahl der Nachweise)

Gebiet	PfE	SnE	KrE <sup>1)</sup>	SpE	LöE
Bogensee/Karower Teiche	3/1	3/1	4285/31	2/2	1/1
Wuhle	4/3	-	690/23	4/4	1/1
Seen Weißens./H.schönh.	-	-	102/8	-	1/1
Tierpark			33/11	-	22/13
	15/12	6/6			
Müggelsee	9/3	3/3	16/6	7/5	3/3

<sup>1)</sup> Summe der Maxima aus jeweils zweiter Dekade Dezember - Februar

Im Falle der Krickente sind nur die Daten aus den Monatsmitten miteinander vergleichbar. Das hat folgende Gründe: Im Gebiet der Karower Teiche und des Bogensees wurde fast nur zu den Wasservogelzählterminen eine annähernd vollständige Erfassung erzielt. Von 41 Daten (entsprechend einer Summe der Dekadenmaxima von 5695 Krickenten) liegen nur 10 außerhalb der mittleren Monatsdekaden (das entspricht 1410 Krickenten). Die Daten von der Wuhle sind formal gut verteilt über alle Dekaden, jedoch wurde nur zu den Zählterminen die gesamte Wuhle erfaßt. Die meisten anderen Beobachtungsmeldungen beziehen sich nur auf nicht repräsentative Teilstücke. Schließlich sind manche Zählgebiete offensichtlich fast nur aus Anlaß der Wasservogelzählung aufgesucht worden. Letzterer Umstand führt auch bei den anderen Arten dazu, daß in den Diagrammen methodisch bedingt jeweils in Monatsmitte eine Spitze erscheint. Hier wäre eine Abrundung des Bildes durch eine dichtere Beobachtungsfolge wünschenswert.

In Anlehnung an die Arbeit von ELVERS & BRUCH (1987) wurde der Winter vom 1.12. bis 28./29.2. definiert. Da die Auswertung von ELVERS & BRUCH (1987) mit dem Frühjahr 1984 endet, sei für die weiteren Daten aus Berlin (West) bis 1989 auf die Halbjahresberichte des Orn. Ber. f. Berlin (West) verwiesen.

Die unterschiedlichen Zugverhältnisse der Gründelenten - so dauert beispielsweise der Wegzug der Krickente noch bis weit in den Dezember und der Heimzug der Spießente kann schon Anfang Februar einsetzen - sind durch ELVERS & BRUCH (1987) dargelegt worden und müssen auch bei der Interpretation der hier mitgeteilten Beobachtungen berücksichtigt werden. Eine Darstellung gewässerkundlicher Daten ist hier nicht möglich. Wichtige Gebiete wurden aber schon anderenorts beschrieben, so Müggelsee und Seddinsee in H. & W. DITTBERNER (1968), Wernsdorfer See in W. Dittberner (1966), Karower und Bucher Teiche in GÜNTHER & STREIFFELER (1968)

sowie in BAESELER & WITT (1989), die Seen in Weißensee/Hohenschönhausen in OTTO (1977, 1983) und SCHONERT (1985), Wuhle in KLEIBER (1970) und FIEBIG & MÖNKE (1987), Tierpark in FISCHER (1960, 1963, 1965, 1970, 1976).

Wesentlich war an der Datensammlung die seit 1969 von M. WILLE geleitete Gruppe von Wasservogelzählern beteiligt, deren Leitung von mir 1978 übernommen wurde (SCHONERT 1987). Weiterhin flossen in diese Arbeit die Daten der Kartei der FG Ornithologie Berlin sowie einige gezielte Zuarbeiten ein. Die wichtigsten Beobachter sind in den Mitteilungen und Berichten 2 (1970) 2/3 der Zentrale für die Wasservogelforschung Potsdam und in den jährlich von mir zusammengestellten Berichten zu den Ergebnissen der Wasservogelzählung in Berlin (als Manuskript veröffentlicht) genannt. Ihnen und allen weiteren Beteiligten sei herzlich gedankt.

### 3. Spezieller Teil

#### 3.1. Pfeifente (*Anas penelope*)

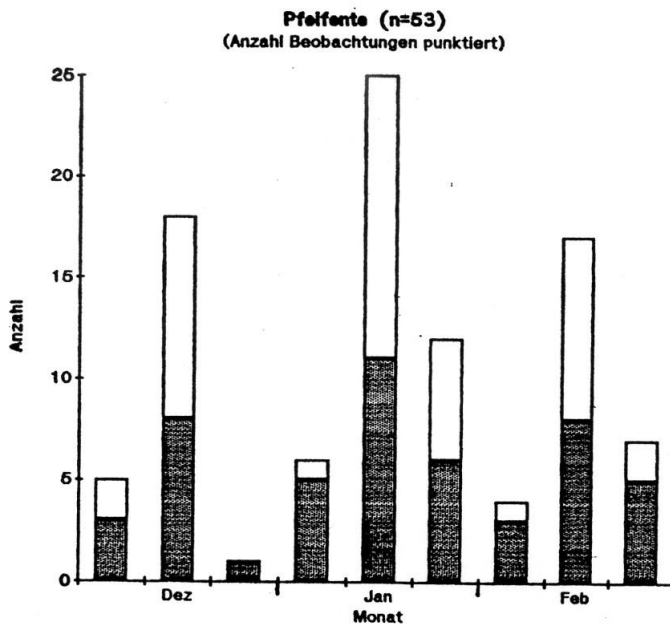
Die Pfeifente tritt von den hier behandelten Gründelenten nach der Krickente - wenn auch mit weitem Abstand - als zweithäufigste auf. Aus der Zeit vor 1968 liegen mindestens 7 Winterbeobachtungen vor (FISCHER 1960, 1965, 1970, 1976, GÜNTHER & STREIFFELER 1968, LÖSCHAU 1964). Von 1968 - 1990 konnten 22 verschiedene Nachweise von 53 Pfeifenten registriert werden. (Abb.1). Die Pfeifente wurde in den Wintermonaten 1979, 1982 - 1985 und 1988 nicht nachgewiesen.

Wichtigstes Überwinterungsquartier ist der Tierpark Berlin, aus dem 11 Nachweise von 33 Pfeifenten stammen. Daran schließt sich der Müggelsee mit noch 3 Nachweisen von 9 Pfeifenten an, die übrigen Nachweise stammen aus 5 weiteren Gebieten. Größte Trupps waren 3 M. und 2 W. am 15.1.1978, 2 M. und 2 W. am 14.12.1975 sowie 3 M. und 1 W. am 12.1.1976 jeweils im Tierpark sowie 4 W. am 18.12.1990 am Müggelsee. Einzeln trat die Pfeifente mindestens siebenmal auf, die restlichen Nachweise betreffen 2 bzw. 3 Exemplare gleichzeitig. (Hier ist es nicht sinnvoll, weiter zu differenzieren, weil nicht bei allen Beobachtungen im Tierpark eine vollständige Erfassung sichergestellt war.)

Das Geschlechterverhältnis ergab im Dezember 8 M.: 14 W., im Januar 17 M: 8 W. und im Februar 1 M. : 5 W.

Neigung zum längeren Verweilen zeigte fast die Hälfte aller im Tierpark beobachteten Pfeifenten, wobei die längste Verweildauer vom 28.10.1967 bis Mitte März 1968 von einem W. erreicht wurde (FISCHER 1976). In 7 weiteren Fällen lag die Aufenthaltsdauer vermutlich zwischen knapp 1 Monat und über 2 Monaten.

Außerhalb des Tierparks hielt sich nur noch ein M. fast 2 Monate auf der Wuhle auf (2.1.1986 - 25.2.1986).



**Abb. 1:** Dezember- bis Februarnachweise der Pfeifente 1968-1990 in Berlin (Ost)

### 3.2. Schnatterente (*Anas strepera*)

Aus der Literatur sind nur 2 ältere Nachweise bekannt (GÜNTHER & STREIFFELER 1968). Von 1963 bis 1976 sind keine weiteren Winternachweise bekannt geworden. Die 6 neueren Nachweise von 8 Individuen werden einzeln aufgeführt:

- (1) 11.12.1977/  
7./15.1.1978 1 M. Müggelsee (SCHONERT) in RUTSCHKE (1987)
- (2) 15.12.1979 1 M. Müggelsee (SCHONERT)
- (3) 12.12.1981 1 M. Müggelsee (SCHONERT)
- (4) 14.12.1982 1 M. Spree-Treptow (SCHONERT)
- (5) 18. 2.1990 3 M. Karower Teiche (BAESELER)
- (6) 15.12.1990 1 W. Pankestaueweiher (JAESCHKE)

Für das hier berücksichtigte Untersuchungsgebiet ist die Schnatterente die seltenste Gründelente, dies gilt sowohl für die Winternachweise als auch für den Durchzug. Bis auf eine Beobachtung von 3 M. handelte es sich stets um Einzeltiere, 7 M. stehen 1 W. gegenüber. Als einzige Gründelentenart ist sie in den Wintermonaten nicht im Tierpark nachgewiesen worden, auch FISCHER (1960-1976) nennt keine Winterdaten. Nur einmal ist eine Verweildauer eines M. über gut einen Monat wahrscheinlich, sonst wurden die Schnatterenten nur

jeweils an einem Tag gesehen, davon dreimal Mitte Dezember und zweimal Mitte Februar.

### 3.3. Krickente (*Anas crecca*)

Die Krickente ist ein regelmäßiger Überwinterer und tritt von allen hier behandelten Gründelenten mit Abstand am häufigsten auf. Die Summe der Dekadenmaxima aus der jeweils 2. Dekade von Dezember bis Februar ergibt bei 93 Daten 5136 Krickenten.

Das in der Vergangenheit wichtigste Winterquartier - der Bogensee mit den Karower Teichen als Ausweichgewässer - ist von DITBERNER & WALL (1970) für die Winterhalbjahre 1959/60 bis 1967/68 dargestellt worden. Maximal wurden 620 Krickenten am 19.2.1967 gesehen, i.a. lagen die Winterzahlen zwischen 50 - 100 (in 5 Wintern) und 200 bis fast 400 (in 4 Wintern). Für den Winter 1968/69 liegen mir keine Daten vor. Im Zeitraum ab 1969/70 wurde als höchster Bestand 360 Krickenten festgestellt (28.12.1975 - R. WITT). Auffällig ist eine starke Abnahme des Krickentenbestandes ab 1978/79, die wohl mit Veränderungen der Wasserführung zusammenhängt. Während lange Zeit durch Zufluß von Rieselabwässern der Bogensee auch in strengen Wintern nicht vollständig zufror, ist dies seit Ende der 70er Jahre im Zusammenhang mit der Herausnahme der Teichkette und des Bogensees aus der direkten Abwasserzuleitung häufiger der Fall gewesen. Seit 1983/84 friert der Bogensee selbst bei schwachem Frost (ebenso wie die Karower und Bucher Teiche) schnell vollständig zu. Hinzu kommt sicherlich der Einfluß der vollständigen Rieselfeldumgestaltung seit dem Winter 1985/86.

Tabelle 2 zeigt den Krickentenbestand am Bogensee einschließlich Karower Teiche von 1969/70 bis 1982/83 für jeweils die 2. Dekade von Dezember bis Februar (bis auf 3 Ausnahmen). Seit 1983/84 liegen bis 1990 aus dem Gebiet Bogensee/Karower Teiche nur noch 2 Beobachtungen von je 2 Exemplaren jeweils Mitte Januar 1984 und 1990 vor.

**Tabelle 2.**

Krickentenbestand am Bogensee einschließlich Karower Teiche

	1969/70	70/71	71/72	72/73	73/74	74/75	75/76
M Dez		120	50	150	300	150	300
M Jan	80-90	50	150	200	200	300	260
M Feb	50	150	80	110	180	270	100
	1976/77	77/78	78/79	79/80	80/81	81/82	82/83
M Dez	170	115	40	10	0	0	75
M Jan	80 <sup>1)</sup>	50	0	0	0	40 <sup>3)</sup>	60
M Feb	130	110 <sup>2)</sup>	0	0	0	0	0

<sup>1)</sup>am 30.1.; <sup>2)</sup>am 25.2.; <sup>3)</sup>am 31.1.

Beobachtungen aus dem Jahre 1990 sprechen dafür, daß inzwischen der Klärwerksableiter des Klärwerkes Nord (Schönerlinde) in der Nähe der Mühlenbecker Teiche ein Winterquartier darstellt, hier wurden bisher bis zu 120 Krickenten Ende Dezember festgestellt. Entsprechend den Hinweisen von ELVERS & BRUCH (1987) auf die Bedeutung des Köppchensees (und möglichen Austausch mit dem Gebiet Karow/Buch) und des Niederneudorfer Sees scheint es interessant, das Überwinterungsverhalten der Krickenten im Norden Berlins möglichst genau zu verfolgen.

Als weiteres Winterquartier von zunehmender Bedeutung hat sich die als Klärwerksableiter ausgebaute Wuhle im Bereich südlich der S-Bahnüberführung (Stadtbezirk Marzahn) entwickelt. Einen ersten Hinweis auf dieses Gebiet gab KLEIBER (1970). Er beobachtete auf dem Wuhleteich im Januar/Februar 1969 maximal 8 Krickenten. Seit 1979/80 wird der Wuhlelauf innerhalb der Stadt mindestens monatlich von Oktober bis März kontrolliert. Seit Beginn dieser Zählungen wurden erstmals am 19.2.1981 Krickenten gesehen, dann wieder ab 1983 jeden Winter mit steigender Tendenz. Bisheriges Maximum war im Dezember 1989 mit 72 Krickenten.

Die Summierung der Maxima aus der jeweils 2. Dekade ergab an der Wuhle 690 Expl. (23 Daten), davon 340 im Dezember, 197 im Januar und 153 im Februar.

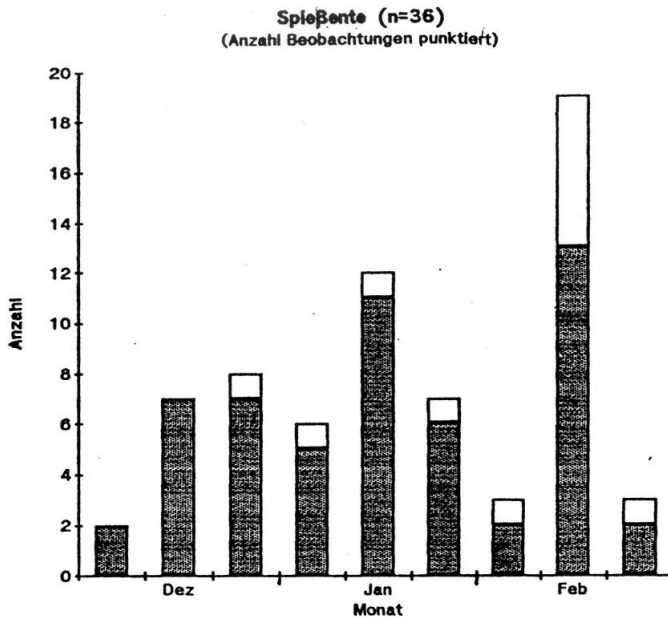
Aus weiteren 13 Gebieten stammen bei Summierung der Werte aus den Monatsmitten 39 Daten mit 81 Krickenten im Dezember, 20 im Januar und 60 im Februar.

Da dort, wo die Krickenten gehäuft überwintern, Aussagen über Truppstärken gar nicht möglich sind und auch das Geschlechterverhältnis nicht genügend genau bestimmt werden konnte, Beobachtungen aus viel schwächer besetzten Gebieten aber eventuell eher Zufallscharakter haben, wird hier von einer Erörterung abgesehen.

#### **3.4. Spießente (*Anas acuta*)**

Mit 36 Nachweisen von 42 Individuen steht die Spießente an zweiter Stelle in der Nachweishäufigkeit und an dritter Stelle in der Individuenanzahl (Abb.2). Von 1960 - 1967 sind aus der Literatur weitere mindestens 11 Nachweise von mindestens 30 Spießenten bekannt (FISCHER 1960 - 1976, GÜNTHER & STREIFFELER 1968, LÖSCHAU 1964, STREIFFELER 1971). Bei diesen älteren Daten fällt auf, daß sich 5 Beobachtungen auf jeweils 2 Expl. und eine Beobachtung sogar auf ca. 15 Expl. (26.2.1961, Müggelsee, VIERHAUS in LÖSCHAU 1964) beziehen, während von den 36 Nachweisen ab 1968 nur 4 jeweils 2 gleichzeitig beobachtete Vögel (davon dreimal im Tierpark) und einmal 3 gleichzeitig beobachtete Spießenten betreffen, sonst handelt es sich generell um Einzeltiere. Mit 12 Nachweisen trat die Spießente von allen Gebieten im Tierpark am häufigsten auf, das war vor 1968 auch schon der Fall (5 von den 11 erwähnten Nachweisen). Achtmal wurde die Spießente an verschiedenen Spreeabschnitten angetroffen, fünfmal auf dem Müggelsee und

viermal auf der Wuhle in Marzahn. 7 Nachweise beziehen sich auf 4 weitere Gebiete.



**Abb. 2:** Dezember- bis Februarnachweise der Spießente 1968-1990 in Berlin (Ost)

Vermutliche Aufenthaltsdauern von gut 2 Wochen bis zu ca. 4 Wochen wurden viermal registriert (zweimal Müggelsee, je einmal Langer See und Tierpark), 1 M. hielt sich 5 Tage auf dem Wuhleteich in Marzahn auf. Eine hohe Aufenthaltsdauer beschrieb FISCHER (1963) für 1 M. das sich von Dezember 1960 bis 3.4.61 im Tierpark aufhielt. Ähnlich lang waren die Aufenthaltsdauern von 2 M. auf dem Pankestaubecken in Berlin-Pankow (vom 31.12.1968 - 25.3.1969) und eines M. ebenda (vom 21.11.1969 - 2.3.1970, STREIFFELER 1971).

Von 34 Spießenten waren 26 M. und 8 W.

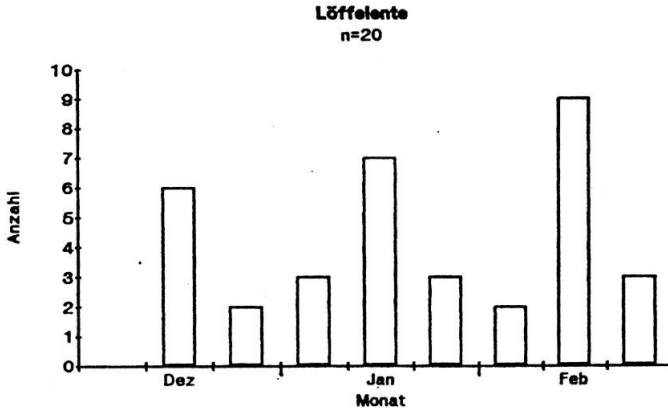
### 3.5. Löffelente (*Anas clypeata*)

Aus der Zeit vor 1968 stammen 3 Nachweise von 4 Löffelenten (FISCHER 1976, GÜNTHER & STREIFFELER 1968, LÖSCHAU 1964).

Für das Untersuchungsgebiet konnten ab 1968 20 weitere Winternachweise von 20 Individuen erbracht werden (Abb.3). Stets handelte es sich um Einzelvögel. Dabei stehen 15 M. 5 W. gegenüber.

Von 1968 - 1974 gelangen nur in 3 Jahren Winternachweise, von 1975 - 1986 konnten alljährlich mit Ausnahme von 1978 und 1984 Winternachweise getätigt werden, seit 1987 liegen keine Winternachweise mehr vor.

Für einzelne Löffelenten ist der Tierpark ein attraktives Winterquartier, 6 Nachweise stammen aus diesem Gebiet. Hier wurde auch wieder die längste Aufenthaltsdauer (1 M. vom 15.12.1968 - 24.5.1969, FISCHER 1976) festgestellt.



**Abb. 3:** Dezember- bis Februarnachweise der Löffelente 1968-1990 in Berlin (Ost)

4 Nachweise wurden auf der Spree erbracht, und 3 gelangen am Müggelsee. 7 Nachweise verteilen sich auf weitere 6 Gebiete.

Außer im Tierpark gibt es noch folgende Beobachtungen zu längerer Verweildauer: 1 M. vom 16.2.1986 - 17.3.1986 auf dem Wuhlebecken und 1 M. 6 Tage auf der Spree.

## Literatur

- BAESELER, M. & R. WITT (1989): Zur Entwicklung des Brutvogelbestandes im Gebiet der Karower Teiche (Berlin-Pankow) im Zeitraum 1966 bis 1985. *Pica* 15: 96-110.
- DITTBERNER, H. & G. WALL (1970): Zum Vorkommen der Krickente im Winter im nordöstlichen Deutschland. *Falke* 17: 58-62.
- DITTBERNER, H. & W. DITTBERNER (1968): Durchzug und Aufenthalt der Meerestauchenten auf ostbrandenburgischen Gewässern. *Beitr. Vogelkd.* 14: 103-121.



- DITTBERNER, H. & W. DITTBERNER (1989): Zum Brutvorkommen der Löffelente (*Anas clypeata*) im Berliner Raum. Ornithol. Ber. f. Berlin (West) 8: 133-142.
- DITTBERNER, W. (1966): Die Avifauna des Wernsdorfer Sees bei Berlin. Beitr. Vogelkd. 12: 1-94.
- ELVERS, H. & A. BRUCH (1987): Winterbeobachtungen von Gründelenten (*Anas penelope*, *A. strepera*, *A. crecca*, *A. acuta*, *A. clypeata*) in Berlin (West). Ornithol. Ber. f. Berlin (West) 12: 169-186.
- FIEBIG, J. & R. MÖNKE (1987): Winterliche Vogelansammlungen an einem warmen Abwasserfließ im Nordosten Berlins. Acta ornithoecol. 1: 265-274.
- FISCHER, W. (1960, 1963, 1965, 1970, 1976): Vogelbeobachtungen im Tierpark Berlin. I - V. Milu 1: 14-34, 1: 203-220, 2: 47-68, 3: 51-78, 4: 51-77.
- GÜNTHER, R. & H. STREIFFELER (1968): Die Vogelwelt der Karower und Bucher Teiche sowie einiger Rieselfelder im Norden Berlins (1955 - 1967). Veröff. Bez.-Mus. Potsdam 16 (Beitr. Tierw. Mark V): 69-135.
- KLEIBER, K. (1970): Winterbeobachtungen an Wasservögeln auf einem Wuhleteich. Falke 17: 389-390.
- LÖSCHAU, M. (1964): Zum Vorkommen der Enten und Säger in Groß-Berlin von 1955 - 1963. Ornithol. Mitt. 16: 71-78.
- OTTO, W. (1977): Der Brutvogelbestand zweier Parkanlagen in Berlin-Weißensee 1974. Nat.schutzarb. Berlin Brandenburg 13: 10-14.
- OTTO, W. (1983): Entwicklung und Bedeutung des Naturschutzgebietes "Fauler See" als Vogelschutzgebiet. Pica, Sonderheft 3-46.
- RUTSCHKE, E. (Hrsg., 1987): Die Vogelwelt Brandenburgs, 2. Aufl., Jena.
- SCHONERT, B. (1985): Ergebnisse der Wasservogelzählung im Stadtbezirk Berlin-Weißensee im Verlauf von 14 Winterhalbjahren. Pica, Sonderheft 2: 26-31.
- SCHONERT, B. (1987): Zur Wasservogelforschung in Berlin. Nat.schutzarb. Berlin Brandenburg 23: 54-60.
- STREIFFELER, H. (1971): Zur Überwinterung der Spießente in Berlin. Falke 18: 27-29.

Anschrift des Verfassers:

BERNHARD SCHONERT, Hans-Loch-Str. 263, 1136 Berlin